

*Pustet Taschenmeßbuch.* Für alle Sonn- und Feiertage. Deutsches Meßbuch I. Regensburg 1975: Verlag Friedrich Pustet. Ganzband. 1788 S., Plastik weinrot DM 42,—, Kunstleder weinrot DM 54,—, Leder schwarz, Goldschnitt, mit Klappfutteral DM 62,—.

Wer in den vergangenen Jahren das sog. Pustet-Taschenmeßbuch (das allerdings nur ein erweitertes Lektionar darstellte) zu den Lesejahren C und A kennengelernt hat, dem kommt das neue Taschenmeßbuch (dessen Titel nun zu Recht besteht) sehr vertraut vor. Es unterscheidet sich von seinen Vorläufern im wesentlichen dadurch, daß die Texte für das Lesejahr C und A zusammengefügt und ihnen die Texte für das Lesejahr B beigegeben wurden; ferner dadurch, daß jetzt zu jedem Lesejahr die entsprechenden Oratorien abgedruckt sind. Als weitere Neuerung sind zu erwähnen: Die vollständige Wiedergabe „der Feier der Gemeindemesse“ mit allen Präfationen, Formeln für den feierlichen Schlußsegnen und den Segensgebeten über das Volk, außerdem die Aufnahme des „Sonntäglichen Taufgedächtnisses“ und „weiterer Akklamationen nach der Wandlung“.

Ein Charakteristikum des Buchs stellt es dar, daß die Texte der drei Lesejahre klar voneinander getrennt, umfassend wiedergegeben sind und jeweils einen geschlossenen Block bilden. Dadurch wird ein mühevolleres Suchen und lästiges Umblättern vermieden. Allerdings besitzt diese Anordnung nicht nur ihre positiven Seiten. Aufgrund der zahlreichen Wiederholungen ist ein ziemlich unhandliches Buch entstanden.

Angesichts der beträchtlichen Fülle von Texten fragt man sich, warum am Schluß ein Anhang mit Liedern aus dem „Gotteslob“ aufgenommen wurde. Da die Auswahl relativ gering ist, kann sie das „Gotteslob“ nicht ersetzen, so daß ein praktischer Nutzen kaum zu erwarten ist. Oder sind die Planer von der Überlegung ausgegangen, daß derjenige, der das Pustet-Taschenmeßbuch zum Gottesdienst mitnimmt, kaum noch Platz für das „Gotteslob“ findet? So gesehen, würde es der Liederanhang ermöglichen, sich wenigstens hier und da einmal an einem Gemeindegesang zu beteiligen.

Wohl nicht ganz glücklich wird der Benutzer über die drucktechnische Gestaltung der Gemeindemesse sein. Da z. B. für die Einschubtexte in den Hochgebeten die gleichen Typen verwendet wurden wie für den Haupttext, sind die Gebete sehr unübersichtlich. Der Mangel hätte sich verringern lassen, wenn man wenigstens „Die Feier der Gemeindemesse“ zweifarbig gedruckt hätte.

Die Nachteile, die das Buch aufweist, sind jedoch geringfügig im Vergleich zu den Vorzügen, die den Band interessant erscheinen lassen — zumindest für diejenigen, die an der Gestaltung des Gottesdienstes mitwirken: Da sind zum einen der kurze, prägnante „Tagesgedanke“ und die zum Vorlesen bestimmten Einführungen in die Perikopen, zum anderen die „Bitte um Vergebung“ und die „Fürbitten“. Sie leisten eine Hilfestellung, die in dieser Weise sonst nirgends geboten wird.

J. Schmitz

*Die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche.* Nach dem neuen Rituale Romanum. Hrsg. von den Liturgischen Instituten Salzburg, Trier und Zürich. Einsiedeln-Köln/Freiburg-Wien 1975: Gemeinschaftsverlag Benziger-Herder. 270 S., kart., DM 22,50 (Sonderpreis f. Bezieher der Zeitschr. Gottesdienst DM 19,80).

Als letzter Faszikel des deutschen Rituale für die Feier der Sakramente liegt nun auch „Die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche“ vor. Es handelt sich dabei allerdings noch nicht um die definitive Fassung, sondern um eine Studienausgabe, deren Sinn es ist, „einen möglichst großen Kreis an der Vorarbeit für die endgültige Gestalt . . . zu beteiligen“ (S. 7). Der Ausdruck „Erwachsener“ ist nicht im Sinn der Volljährigkeit zu verstehen; der Ritus ist auch für Jugendliche und Kinder im Schulalter gedacht.

Das Heft enthält zunächst eine pastorale Einführung, die allgemeinen Vorbemerkungen zur Initiation und die speziellen Vorbemerkungen zur Eingliederung Erwachsener. Darauf folgt im 1. Kap. „Die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche“, die „eine lebensmäßige Einführung in alle Bereiche des christlichen Lebens innerhalb einer Gruppe Gleichgesinnter“ bieten möchte und sich deshalb in mehrere Stufen gliedert. 1. Stufe: Feier der Annahme und entferntere Vorbereitung mit besonderen Wortgottesdiensten, Segnungen und Feiern; 2. Stufe: Die Feier der Einschreibung und nähere Vorbereitung mit Bußgottesdiensten sowie der Übergabe des Glaubensbekenntnisses und des Herrenggebets; 3. Stufe: Die Feier der Eingliederung (Taufe, Firmung, Eucharistie), ferner Einübung und Vertiefung (Mystagogie). Das 2. Kap. bietet eine „Kurzform der Eingliederung in Ausnahmefällen“, das 3. Kap. „Die Feier der Eingliederung in Lebensgefahr“, das 4. Kap. „Die Vorbereitung auf Firmung und Eucharistie für Erwachsene, die als Kinder getauft wurden, aber keinen Glaubensunterricht